

Wie ist die Vergütung der Zusammenarbeit geregelt?

Arzneimittel sind in hohem Maße erklärungsbedürftig: Patienten erwarten, dass ihnen ihr Arzt Diagnose und Therapie erklärt, Ärzte erwarten Wissen über Medikamente, das die forschenden Pharmaunternehmen liefern können und Ärzte brauchen den Erfahrungsaustausch mit Kollegen über die Anwendung im Alltag.

Wie jede Berufsgruppe werden auch Ärzte für ihre Fachkenntnis und für die von ihnen gegenüber der Pharmaindustrie erbrachten Leistungen angemessen und fair entlohnt. Die Höhe hängt von der Art der Tätigkeit, der Expertise des Arztes und dem zeitlichen Aufwand ab.

Darüber hinaus können Ärzte Unterstützung erhalten, um an medizinischen Weiterbildungsveranstaltungen teilzunehmen. Beispielsweise können Anmeldegebühren sowie Reise- und Übernachtungskosten übernommen werden.

Die Förderung der Teilnahme an medizinischen Fortbildungsveranstaltungen ist in den Branchenkodizes genau geregelt. Hierdurch wird sichergestellt, dass Reisekosten in der Regel auf die Economy-Class beschränkt sind und die Unterbringung angemessen ist. Die Versorgung mit Mahlzeiten und Getränken ist durch nationale Obergrenzen limitiert.

Welche Vorteile haben Ärzte und Industrie durch die Beteiligung am Transparenzkodex?

Sowohl Ärzte als auch Pharmaunternehmen haben durch den Transparenzkodex den Vorteil, dass sie die bestehenden und notwendigen Kooperationen nach außen nachvollziehbar und somit unangreifbar machen können. Durch die Transparenz wird sichtbar, wer mit wem wann zu welchen Konditionen zusammengearbeitet hat. Nur so kann man Vertrauen schaffen und etwaigem Misstrauen die Grundlage entziehen.

Die FSA-Regelungen bedeuten für die Ärzteschaft eine Stärkung ihrer Arbeit und die Wahrung der ärztlichen Unabhängigkeit und Therapiefreiheit. Deshalb ist es ein sinnvolles Projekt für beide Seiten.

Freiwillige Selbstkontrolle für die Arzneimittelindustrie e.V.

Dr. Uwe Broch · Geschäftsführer

Grolmanstraße 44-45 · 10623 Berlin
Telefon: +49 30 88728-1700

u.broch@fsa-pharma.de
www.fsa-pharma.de



Informationen zur Zusammenarbeit zwischen Pharmaindustrie und medizinischen Fachkreisen

Warum arbeitet die Pharmaindustrie mit Ärzten zusammen?

Die Zusammenarbeit der Pharmaindustrie mit Ärzten spielt eine maßgebliche Rolle bei der Erforschung und Entwicklung neuer Medikamente und ihrer Anwendung in der Praxis. Diese langjährige, genau regulierte Zusammenarbeit basiert auf einem gemeinsamen Ziel: das Leben von Patienten durch Fortschritte in der Behandlung und der Patientenversorgung zu verbessern.

Ein positives Beispiel hierfür ist die Krebsbehandlung: Die krebisbedingte Sterberate ist seit den 1990er-Jahren um 20 Prozent gefallen. (Quelle: seer.cancer.gov/faststats/selections.php)



Warum ist diese Zusammenarbeit notwendig?

Die Zusammenarbeit von Pharmaunternehmen mit den Partnern im Gesundheitswesen trägt entscheidend dazu bei, die Versorgung der Patienten stetig zu verbessern und neue, innovative Arzneimittel zu entwickeln. Während die pharmazeutische Industrie die medizinischen Fachkreise über neue Arzneimittel, Therapieformen und Anwendungsgebiete informiert, geben Ärzte ihre praktischen Erfahrungen an die Unternehmen weiter.

Die Mitgliedsunternehmen des FSA sind der Auffassung, dass diese Tätigkeiten von der Industrie angemessen und fair vergütet werden müssen. Dazu haben sich beide Seiten bereits vor Jahren strenge Regeln gegeben und im FSA-Kodex Fachkreise festgehalten. Durch die Vorgaben des FSA-Transparenzkodex ist die Zusammenarbeit auch offen nachvollziehbar, um so möglichem Misstrauen von vorneherein den Wind aus den Segeln zu nehmen.

Wie arbeitet die Ärzteschaft mit der Pharmaindustrie zusammen?

Ärzte haben den direkten Kontakt zu Patienten und sind die Experten für die Behandlung von Krankheiten und den Einsatz von Therapien.

Das spielt eine entscheidende Rolle bei der Beratung der pharmazeutischen Industrie, beispielsweise bei der Zukunftsgestaltung der klinischen Forschung, der Konzeption und Durchführung klinischer Studien, der Ausarbeitung von Aufklärungs-Kampagnen, von der Prävention über die Diagnose bis hin zur Therapie und der Bereitstellung von Programmen zur Unterstützung von Patienten.

Ärzte halten als Fachreferenten Vorträge vor ihren Kollegen über die jüngsten Entwicklungen hinsichtlich Therapiemöglichkeiten und über ihre Erfahrungen aus der täglichen Praxis. Oder sie beraten als Expertengruppen die Unternehmen zu konkreten Fragen rund um Forschung, Entwicklung und Anwendung von Medikamenten.

Wie profitieren Patienten, Ärzteschaft und Pharmaindustrie davon?

Der Wissensaustausch steht im Zentrum der Beziehung zwischen Pharmaindustrie und Ärzteschaft und stellt sicher, dass neue Therapien nicht am Bedarf vorbei entwickelt werden.

Ärzte und pharmazeutische Unternehmen beraten über Lücken in der Behandlung von Krankheiten, über potenzielle therapeutische Lösungen, die Gestaltung klinischer Forschungsprogramme und die alltägliche Anwendung von Therapien in der klinischen Praxis. Dies erleichtert es der Pharmaindustrie, neue Medikamente zu entwickeln und bereitzustellen, um bessere Behandlungserfolge zu erzielen.

Informationsportal zum
Transparenzkodex:
www.fsa-pharma.de

